

Ignaz Seidl-Hohenveldern (Hrsg.)

Lexikon des Rechts: Völkerrecht

Luchterhand Verlag, Neuwied, Darmstadt, 1985, XXVIII, 369 S., DM 98,—

Kein »Wörterbuch« des Völkerrechts (was an den legendären »Strupp/Schlochauer« denken ließe), auch keine »Enzyklopädie« (wie die von Rudolf Bernhardt besorgte, seit 1981 im Erscheinen befindliche »Encyclopedia of Public International Law«), sondern ein »Lexikon« – eine Lücke wird hier, jedenfalls für den deutschsprachigen Raum, geschlossen, die das 1980 im Ostberliner Dietz-Verlag erschienene »Wörterbuch der Außenpolitik und des Völkerrechts« offen gelassen hat, denn es ist ein Informationswerk, das die Darstellung des geltenden Völkerrechts und die Erklärung seiner Begriffe allzu eng mit der Geltendmachung »östlicher« Anschauungen verbindet.

Das hier anzuseigende »Lexikon« des Luchterhand-Verlages ist ein erstes Separatum aus einem auf 18 Rechtsgebiete angelegten Lose-Blatt-Werk. 77 Autoren, überwiegend aus der Bundesrepublik und aus Österreich, handeln in 127 Artikeln wesentliche Begriffe und Themata ab und geben Literaturhinweise. Der Herausgeber hat eine knappe Einführung in das Völkerrecht vorangestellt. Der handliche Band wird Völkerrechtler und interessierten Laien gute Dienste leisten, die eine präzise Momentaufnahme suchen oder erfahren wollen, welche Problembereiche die Völkerrechtswissenschaft gegenwärtig mit einzelnen Stichworten verbindet; den Blick in Lehrbücher und Bibliographien wird die Konsultation dieses Lexikons aber kaum je ersetzen können.

Philip Kunig